



Aufruf

Suche nach nicht erfassten Werken Ferdinand Niggs

VADUZ Das Kunstmuseum Liechtenstein und das Archiv-Atelier, Vaduz, wenden sich mit einem Aufruf an die Liechtensteiner Bevölkerung. Dabei geht es um die Suche bisher nicht erfasster Werke Ferdinand Niggs (1865-1949). Der im Jahr 1865 in Vaduz geborene Nigg (Foto) gilt als der bedeutendste Liechtensteiner Künstler der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Grosse Überblicksschau geplant

«Er verkörpert für Liechtenstein den künstlerischen Aufbruch zur Moderne. Neben seinem Schaffen als Künstler und Grafiker war Nigg als anerkannter Professor an führenden Kunstschulen Deutschlands tätig und stand im Austausch mit bedeutenden Künstlerpersönlichkeiten seiner Zeit», heisst es in einer Presseaussendung des Kunstmuseums.

Anlässlich seines 150. Geburtstags widmet das Kunstmuseum Liechtenstein Ferdinand Nigg eine grosse Überblicksschau. Die Ausstellung «Ferdinand Nigg (1865-1949). Gestickte Moderne», die ab 11. September 2015 zu sehen sein wird, wird den Angaben des Kunstmuseums zufolge derzeit in enger Zusammenarbeit mit dem Archiv-Atelier, Vaduz (Kanonikus Frommelt Stiftung und Prof. Ferdinand Nigg Stiftung), vorbereitet. In diesem Zusammenhang wird auch ein Werkverzeichnis zum Schaffen Ferdinand Niggs erstellt.

Ziel ist es, den gesamten Bestand der künstlerischen und gestalterischen Werke zu erfassen. Dazu bitten das Kunstmuseum Liechtenstein und das Archiv-Atelier um Hinweise auf Werke und Dokumente, die sich in Privatbesitz befinden. Alle Informationen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Die Kontaktadresse zum Aufruf lautet wie folgt: Eva Frommelt, Archiv-Atelier, Vaduz. Telefonnummer: +423 233 33 20; E-Mail-Adresse: info@archiv-atelier.li.

(Foto: ZVG; Text: pd/red)

Vaduz

Vollblatt

Donnerstag

2. April 2015

S 29